



GdP: Wachpolizei gehört zur bewährten Sicherheitsarchitektur

Stellungnahme zur Sendung „Hintergrund“ des Deutschlandradios vom 14. Juli 2016 mit dem Thema: „Privatisierung von Polizeiaufgaben Ein Rückzug des Staates?“

Die genannte Sendung enthält folgende Passage:

In Berlin bewachen Wachpolizisten schon seit Jahren Regierungsgebäude, Sachsen bildet sie im Schnellverfahren aus – beispielsweise, um Asylbewerberheime zu beschützen und Strafgefangene zu bewachen. Doch genügt ein zwölfwöchiger Kurs, um hoheitliche Aufgaben wahrnehmen zu können - inklusive Schusswaffengebrauch? Der GdP-Vorsitzende ist skeptisch:

Oliver Malchow: „Es ist nicht richtig, irgendeinen Dusek in eine Uniform zu stecken und die innere Sicherheit ist gewährleistet. Wir haben hier ein anderes Niveau. Wir sprechen für eine Bürgerpolizei, die rechtsstaatlich handelt, die sich selber zurücknehmen kann, aber im entscheidenden Fall auch zupacken kann, um Recht durchzusetzen.“

Bei diesem Beitrag handelt es sich nicht um ein Wortinterview, sondern um eine Dokumentation, in die Wortpassagen aus einem längeren Hintergrundgespräch mit dem GdP-Bundесvorsitzenden Oliver Malchow eingefügt wurden.

Der GdP-Vorsitzende hat die richtig wiedergegebene Passage nicht im Zusammenhang mit einer Frage zur Berliner Wachpolizei oder anderen Polizeiangehörigen, z.B. in Hessen und Sachsen-Anhalt geäußert.

Richtig ist vielmehr, dass sich die Antwort des Vorsitzenden auf eine Frage zur Absenkung der Einstellungs Voraussetzungen in den Polizeidienst bezog, durch die eventuell mehr Bewerber in eine kürzere Ausbildung gebracht werden sollen. Gegen solche Pläne hat sich die GdP immer gewandt, denn Polizeiarbeit ist Qualitätsarbeit.

Nichts läge dem GdP-Vorsitzenden ferner, als die gute Arbeit der seit Jahrzehnten in der GdP organisierten Tarifbeschäftigten zur Unterstützung und Entlastung des Polizeidienstes zu diskreditieren.

Für die GdP gehören der Polizeivollzugsdienst und der Angestelltenbereich zur bewährten Sicherheitsarchitektur.

Kontakt:

Gewerkschaft der Polizei
Bundесvorstand - Pressestelle
Stromstraße 4, 10555 Berlin

Telefon:

030 39 99 21-113 bis 117

Telefax:

030 39 99 21-190

Pressesprecher:

Rüdiger Holecek
Mobil: 0172 7121599

Internet:

www.gdp.de

Twitter:

@GdPPresse

E-Mail:

gdp-pressestelle@gdp.de